

Frohe Weihnachten!

Mit leichter Verspätung, aber noch rechtzeitig für den Christbaum, erscheint diese Ausgabe des SmS.

Besonders sei Andrea Gäbler gedankt, die wieder einmal Taschenkalender zur Verfügung gestellt, damit ihr das Jahr 2018 standesgemäß planen könnt.

Viel Spaß beim Lesen!

Euer



Leserbriefe

Da hast du ja einen tollen Artikel über das neue Sammelgebiet Null-Euro-Scheine geschrieben! Ich habe dich ja auf dieses neue Sammelgebiet aufmerksam gemacht und bin seit August 2017 Sammler. Meinen ersten Null-Euro-Schein habe ich bei einem Treffen mit einer SmS-Leserin und ihrer Familie erhalten, und inzwischen habe ich ein paar mehr der „Souvenirscheine“ in meiner neuen Sammlung.

René Ohlsen

Vielen Dank noch einmal für die Idee, einen Artikel über Null-Euro-Scheine zu schreiben! Wer mit René Ohlsen Tauschkontakt aufnehmen möchte, sollte einen Blick in die Kleinanzeigen (S. 7) werfen.

Korrektur zum *SgS*

Die Anschrift von Franz Kouba hat sich geändert. Sie lautet nun: Alte Salzstraße 104, 04209 Leipzig. Seine Sammelgebiete sind Gemälde bestimmter Maler, Landkarten auf Briefmarken, BRD ** und gestempelt.

Auch die Anschrift von Uwe Dräger hat sich geändert. Sie lautet nun: Sonnenhügel 55, 66113 Saarbrücken.

Preisrätsel und Auktion

Sehr gefreut habe ich mich über die rege Teilnahme am Preisrätsel in Ausgabe 136. Elf Lösungen gingen ein, alle waren richtig: DTSB ist die Abkürzung für „Deutscher Turn- und Sportbund“. Der Zufallsgenerator entschied sich für **Hans Schmah** aus **Schwerin**. Herzlichen Glückwunsch!

Zwei Gebote gingen für den Null-Euro-Schein ein. Das zweithöchste Gebot (3,14 €) kam von D.L., damit geht der Schein zum Preis von 4,14 € an **Adolar Werner** aus **Hollstadt**. Herzlichen Glückwunsch!



Inhalt

Vorwort	1
Leserbriefe	1
Korrektur zum SgS	1
Preisrätsel und Auktion #136	1
Versandbedingungen/Impressum	2
Frankfurter Buchmesse 2017	3
Numismata Frankfurt 2017	3
Privatpost: Was ist das?	4
Kleinanzeigen	6
Preisrätsel und Auktion	8



Alle Hefte ab Ausgabe 118 gibt es online:
www.sammlermagazin-sandesneben.de

Versandbedingungen/Impressum

	<u>Inland</u>	<u>Ausland</u>
Preis pro Einzelheft	1,50 €	1,70 €
Jahresabo (6 Hefte)	9,00 €	10,00 €

Das Abonnement verlängert sich nur bei Zahlung des Jahresbeitrags im Voraus.

Die Preise setzen sich aus Druckkosten, Porto und Verpackung zusammen. Es handelt sich um einen reinen Kostendeckungsbeitrag, Gewinn wird nicht erzielt.

Die Bezahlung ist in gültigen Marken der Deutschen Post oder per Überweisung auf das angegebene Konto möglich.

Bankverbindung:

Kontoinhaber: Tim-Niklas Zimmer
 Konto-Nr.: 8471820004
 BLZ: 70120400
 Kreditinstitut: Consorsbank (ehem. DAB)
 IBAN: DE58 7012 0400 8471 8200 04
 BIC: DABDEM3333

Erscheinungstermin: Zum 15. eines jeden geraden Monats; Redaktionsschluss: jeweils drei Wochen vor Erscheinungstermin

Herausgeber/V.i.S.d.P.:

Tim-Niklas Zimmer
 Werderstraße 25, 69120 Heidelberg
Telefon: (06221) 73 56 664

E-Mail:

sammlermagazin-sandesneben@outlook.de

Postanschrift/Erscheinungsort:

Sammlermagazin Sandesneben
 Rhönstraße 4, 61118 Bad Vilbel

Begründer und Archiv: Dirk Lenke,
 Lüchower Weg 1, 23898 Labenz

Lizenzbedingungen: Das Magazin darf kopiert und weiterverteilt werden; ein Verkauf ist jedoch nicht gestattet. Die Rechte der Abbildungen liegen bei den jeweiligen Lizenzgebern.

Leserbriefe: Mit der Zusendung wird die Zustimmung zum Abdruck (auch gekürzt) gegeben.

ISSN 2567-0174



Frankfurter Buchmesse 2017

Mitte Oktober fand wieder einmal die Frankfurter Buchmesse statt, bei der man sich über die Neuerscheinungen dieses Jahres informieren konnte.

Zahlreiche Verlage stellten die neuesten Bücher vor, die sie herausgebracht hatten.

Auch der Schwaneberger Verlag, der unter anderem den Michel-Katalog herausgibt, war wieder mit einem Stand vertreten und hat beispielsweise die neuesten Ausgaben

seines Magazins „Wertvolles Sammeln“ ausgestellt. Eines dieser Exemplare findet sich auch in der Auktion auf Seite 8 des SmS.

Man konnte auch mit Autoren ins Gespräch kommen, so z.B. mit Clara Gabriel, die den Roman „Postkarten an Dora“ (ISBN 978-3-00-057272-2) herausgebracht hat, das auf dem Fund einer Postkartensammlung aus den Jahren 1905-1913 basiert und anhand



© Frankfurter Buchmesse

dieser die Geschichte der Kartenempfängerin erzählt.

Daneben gab es natürlich auch wieder diverse Werbepartikel, die für uns Sammler von Interesse sind, etwa Kugelschreiber und Taschenkalender.

Der Besuch hat sich wie immer gelohnt, ich komme gerne wieder.

Numismata Frankfurt 2017

Anfang November 2017 fand die Numismata in Frankfurt statt. Wieder einmal fanden sich zahlreiche Münzhändler, Verlage, Auktionshäuser und Vereine aus Deutschland, Europa und der ganzen Welt zusammen, um mit Sammlern in Kontakt zu treten und ihr Angebot vorzustellen.

Diesmal gab es auch ein Angebot an den im letzten Heft vorgestellten Null-Euro-Scheinen aus verschiedenen europäischen Staaten.

So war es auch diesmal wieder eine gelungene Veranstaltung, deren Besuch sich gelohnt hat.



Privatpost: Was ist das?

Es gibt nur sehr wenige Philatelisten, die noch nichts von Privatpost gehört haben. Besonders die Leser dieses Magazins kamen immer wieder mit moderner Privatpost in Berührung. Dennoch soll an dieser Stelle eine kurze Einführung in das Sammelgebiet gegeben werden.

Mitnichten handelt es sich um Post, die von Privatpersonen an andere Private versendet wird, wie Nichtsammler und Personen, die nicht im Geschäftsverkehr tätig sind, möglicherweise annehmen könnten. Vielmehr bezieht sich der Begriff „privat“ auf die Unternehmung, die den Postversand übernimmt und in Konkurrenz zu den (ehemals) staatlichen Postgesellschaften steht.

Schon im Mittelalter gab es sog. Städte- und Universitätsboten, die Sendungen transportiert haben. Selbst amtliche Sendungen wurden privaten Zustellern übergeben.

Im 19. Jahrhundert kam es zu einem Aufschwung der Privatpost: So wurden ab 1856 und ab 1857 in Hamburg private Ge-

sellschaften tätig, die den Briefversand übernahmen, vor allem im Bereich der Ortspost. Ab 1861 wurden Privatpostmarken herausgegeben, die sich bei Sammlern großer Beliebtheit erfreuten.

Zum 1. April 1900 wurde die Tätigkeit der privaten Postdienstleister verboten, nachdem die Deutsche Reichspost zunehmend in Konkurrenzdruck zu den Privaten geriet, die teilweise deutlich niedrigere Preise anbieten konnten.

Damit endete das Kapitel der klassischen Privatpost.

Fast 100 Jahre später, mit Wirkung zum 1. Januar 1998, wurde das Verbot der Postdienstleistung durch Private aufgehoben und die Unternehmen konnten ihre Arbeit nach Lizenzerteilung aufnehmen. Zunächst waren sie allerdings verpflichtet, höherwertige Dienstleistungen zu erbringen, wozu z.B. eine Zustellung am Tag der Einlieferung (E+0, sog. Same-Day-Delivery) oder eine Abholung der Sendungen beim Versender zählten.



Zudem bestand bis 2005 das Monopol der Deutschen Post AG zur Beförderung von Briefen bis zu einem Gewicht von 100 Gramm weiter, bis 2007 noch bis zu einem Gewicht von 50 Gramm.



Zum 1. Januar 2008 entfiel dann auch die Verpflichtung zur Erbringung höherwertiger Dienstleistungen. Erst ab diesem Zeitpunkt war der deutsche Postmarkt vollständig liberalisiert.

Damit war es den Unternehmen möglich, die Briefbeförderung günstiger als die Deutsche Post zu erbringen.

Zunehmend entwickelten sich mehr Anbieter, die in diesem Bereich tätig wurden. Insbesondere im Osten der Bundesrepublik eröffneten viele Unternehmungen, während im Westen höhere Schwierigkeiten bestanden, sich zu etablieren. So wurden teils auch Expansionsversuche, beispielsweise ein solcher der Berliner PIN AG, aufgrund fehlender Rentabilität wieder aufgegeben. Verschärft wurde die Situation durch die Einführung des Mindestlohns, der die Briefbeförderung für viele Unternehmen unrentabel machte.

Die Privaten werden in der Regel nicht im gesamten Bundesgebiet tätig. Dennoch ist es häufig möglich, den Versand an beliebige Straßenadressen in Deutschland vorzunehmen, da sich inzwischen zahlreiche Kooperationen zwischen den regionalen Briefdienstleistern herausgearbeitet haben. Teilweise übergeben die Privaten Sendungen, die nicht kostendeckend zustellbar sind, auch an die Deutsche Post, bei der sie von den Großkundentarifen Gebrauch machen.

Im Geschäftsverkehr werden von den privaten Zustelldiensten üblicherweise Freistempler verwendet. Doch können teilweise auch Privatpersonen die Dienste der Postunternehmen nutzen, weshalb einige Postdienstleister auch Briefmarken herausgeben.

Inzwischen hat sich auch ein großer werdender Kreis an Sammlern moderner Privatpost



Ein Bogen des Morgenpost Briefservice

gebildet. So beschäftigt sich beispielsweise die Arge Privatpost Merkur in ihrer Publikation „Merkur-Briefe“ regelmäßig mit diesem Thema, aber auch in Publikumszeitschriften wie dem Briefmarken Spiegel wird dieser Thematik eine eigene Rubrik gewidmet.

Sammler gibt es sowohl für die herausgegebenen Marken als auch für die Freistempler, Strichcodes, Aufkleber und Handstempel, die von den Unternehmen herausgegeben werden, bei denen es diverse Besonderheiten gibt und man auch die Unterschiede zwischen den Dienstleistern betrachten kann.

Privatpost ist mithin ein sehr interessantes Sammelgebiet, das historische und aktuelle Bezüge hat und bei dem man viel über Postbeförderung und auch die eigene Heimatregion lernen kann.



Suche sog. elongated coins, auch Souvenir-, Quetsch-

oder Prägemünzen genannt. Bitte alles anbieten – egal in welchem Zustand, auch doppelte.

Alexandra Schmidt
Dr.-Troeltsch-Straße 2
86179 Augsburg
muenzen@onlinehome.de

Suche/ tausche EKW-Chips aus Metall.



Bitte alles anbieten – nehme auch doppelte. Biete im Tausch: Metallchips, Pins, Anstecknadeln, MBL, Schlüsselanhänger, Werbekulis ...

Wolfgang Engel, Neptunstr. 9
90522 Oberasbach

Sammler O+K-Karten nach Themen, Sparkassen- und andere Karten mit Zudrucken, sowie Mini-Mediakarten. Es ist div. Tauschmaterial vorhanden.

Norbert Wischer, Kulbeweg 14,
13587 Berlin, 030/20256369

Suche Ansichtskarten von USA und Briefmarken Motiv Automobile aller Art ganze Welt postfrisch. Biete Zündholzschachteln und -briefchen und Briefmarken Motiv Autos postfrisch und gestempelt.

Walter Lachmann, Bierberger
Str. 12, 31249 Hohenhameln

Abgabe: Komplette Ausgaben der 2 € Sondermünzen Deutschland 2006 - 2017 in Spiegelglanz (PP) in Originalblistern der Versandstelle für Sammlermarken. Abgabepreis ca. 800 € (VB).

Heinz Bargon, Postfach 900261,
51112 Köln
nc-bargonhe9@netcologne.de

Suchen alte Ansichtskarten aus Bayern, insbesondere Raum Augsburg, Dillingen a. d. Donau, Wertingen. Suchliste senden wir gerne zu. Suchen auch Briefmarken, Münzen, Telefonkarten u.v.m. Wir freuen uns über jede Zusendung, über Interessierte und neue Mitglieder.

Briefmarken-Jugendgruppe
Donau/Lech, Postfach 12 30
86635 Wertingen

Suche Autogrammkarten von „Hoheiten“ wie Wein-, Bier-, Obst-, Gemüse, Blumenköniginnen, einfach ALLE!

Willi Mathes, Im Vogelsang 57,
76829 Landau/Pfalz

Suche Tauschpartner für ** / O / FDC / Briefe / GS von Österreich, Deutschland und USA.

Gebe 47 versch. Ü-Ei-Zwerg ab gegen Gebot.

Gebe versch. Abzeichen, Orden DDR und UdSSR gegen Gebot ab.

Ca. 1000 Rahmdeckel zur Abgabe im Tausch gegen Briefe / GS gesamtes Deutschland.

Näheres unter Tel.: 06158 / 87469

Suche Postkarten und Briefe des „Erlebnis: Briefmarken“-Teams der Deutschen Post.

Kontakt bitte per SMS
0151-57558141 oder E-Mail an
michael.skorsetz@koeln.de

Gegen Gebot abzugeben: Sehr umfangreiche Flugzeug-AK-Sammlung (nur Passagierflugzeuge). Mehr Info unter uwe.draeger@web.de erfragen.

Für lange Winterabende: 1,2 kg Briefmarken, vorwiegend Deutschland, vorwiegend Sondermarken (auch mit Zuschlag), einige Ganzsachen/-stücke. 6€ + Porto (Päckchen).

Dirk Lenke, Lüchower Weg 1.
23898 Labenz,
Dirk.Lenke@t-online.de

Löse div. Sammlungen Deutschland, Europa und USA auf. Meist gestempelt. Preise 20% vom Michel. Bei Interesse fordern Sie bitte die entsprechenden Bestandslisten an.

Adolf Wagner, Hohenstaufenstr.
100/8N, 73033 Göppingen

Suche Briefmarken von Japan Ihrer Wahl, gebe Marken meiner Wahl.

Verkaufe Deutschland von 2005-2012 ungestempelt in 2 Vordruckalben mit Schober von der Post „Deutschland klassik“, Postpreis 376,50 €, zu 80% Liste anfordern, kein Einzelverkauf, Porto frei.

Erich Zumach, Sahrensdorfer
Str. 21A, 23769 Fehmarn OT Burg

Suche Tauschpartner f. Hettstedt-Medaillen, kaufe auch an.

Norbert Wischer, Kulbeweg 14,
13587 Berlin, 030/20256369

Suche deutsche sauber abtelefonierte Telefonkarten nach Fehlliste.

(K-, O- und deutsch-niederländische-Karten nehme ich auch gerne, ohne Fehlliste). Biete im Tausch abtelefonierte Schalterkarten aus Argentinien in guter Erhaltung.

Jorge A. Wiege
jorgewiege@yahoo.com.ar

IBRA 1999 Nürnberg: Suche Belege, FDC und Maximumkarten von den Marken zum Thema. Aus D und aller Welt. Ankauf oder Tausch auf Absprache.

Jorge A. Wiege, Juan B. Justo 903,
RA-B 1602 BKQ FLORIDA,
ARGENTINIEN
jorgewiege@yahoo.com.ar



Ich bin seit August 2017 Sammler der Null-Euro-Scheine, über die im letzten Heft berichtet wurde. Vielleicht gibt es bei den SmS-Lesern ja auch Sammlerfreunde, die mir z.B. von einem „Souvenirshop“ in der Nähe ihres Wohnortes einige Null-Euro-Scheine kaufen können?! Vor ein paar Tagen hat mir ein Freund eine aktuelle Liste aus dem Internet ausgedruckt. So sind es, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, 45 Souvenirshops (meistens Shops von Sehenswürdigkeiten), die die „Sammelobjekte“ verkaufen! Ich könnte dann z.B. für „neue Sammler“ auch Null-Euro-Scheine aus meiner Region „liefern“, ansonsten natürlich den Kaufpreis und die Portokosten erstatten. Aktuell gibt es in der Nähe meines Wohnortes (Ellerau liegt in Schleswig-Holstein, ca. 25 km westlich von Hamburg) drei verschiedene Null-Euro-Scheine: „Kiel Sailing City“, „Hansestadt Hamburg—Landungsbrücken“ und „Miniaturland Hamburg“). Ich hoffe auf eventuelle neue Tauschkontakte!

René Ohlsen, Querweg 8, 25479 Ellerau,
Tel.: (04106) 613273

Suche Telefonkarten aus Deutschland der Serien A, K, O. Biete im Tausch Serien BRD: P, PD, S und R und Karten aus aller Welt. Ansonsten habe ich noch im Angebot: Pins, Bierdeckel, Rubbel-Lose, Geschenk- und Gutscheinkarten, EKW-Chip, aber nur aus Plastik, und Schlüsselbänder.

Werner Ott, Friedenstraße 36, 47053 Duisburg

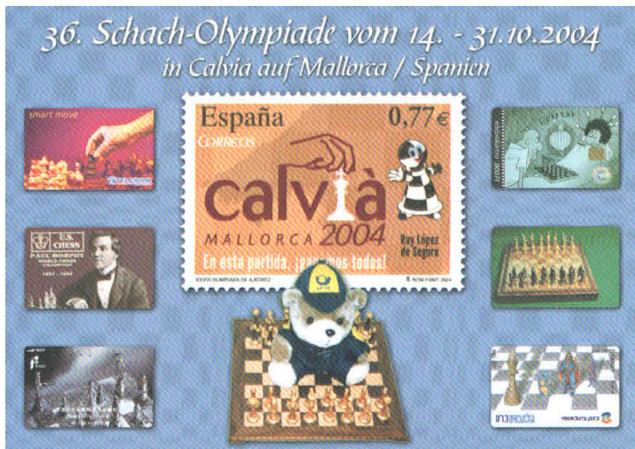
Suche Briefmarken aus aller Welt mit Gemälden ausschließlich der Maler de Goya, Renoir, Gauguin, van Gogh, Picasso und Hundertwasser nach Fehlliste. Biete DDR **/ZD/DV, BRD **/O/MK, Motivmarken **/O (Kunst/Sport/Kosmos/Fauna/Flora/Verkehr).

Franz Kouba, Alte Salzstr. 104, 04209 Leipzig

Suche Messezugsachen, Ersttagsbriefe und Belege zu bestimmten Themen. Tausch, eventuell auch Kauf, nach vorheriger Absprache.

Michael Skorsetz, Uelpebergstr. 29, 51674 Wiehl
michael.skorsetz@koeln.de

ANZEIGE



Ich bin Sammler von Schachmotiven und suche immer Tauschpartner.

Frank Helm, Seidewitz Nr. 10a, 06618 Molauer Land
Tel.: 0175-1102334

***SmS* 138 soll am 15. Februar 2018 erscheinen!**

Preisrätsel

Verlost wird in dieser Ausgabe eine kleine Sammlung Telefon- und Handykarten, gespendet von **René Ohl- sen**—vielen Dank dafür!

Preisfrage:

Von welcher Telefonkartenserie wurden die meisten verschiedenen Karten herausgegeben?

Schickt eure Antworten per Karte/Brief/E-Mail an ***SmS*** (s. Impressum)!

Teilnahmeschluss: **Freitag, 26. Januar 2018**



Teilnahmebedingungen: Jeder Leser von ***SmS*** darf mit einer Lösung teilnehmen. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los.

Auktion

Zur Versteigerung kommt Ausgabe Nr. 5 des Maga- zins „Wertvolles Sammeln“ (neu und originalver- packt), die ich von der Frankfurter Buchmesse mitge- bracht habe. Der Originalpreis liegt bei 14,80 €.

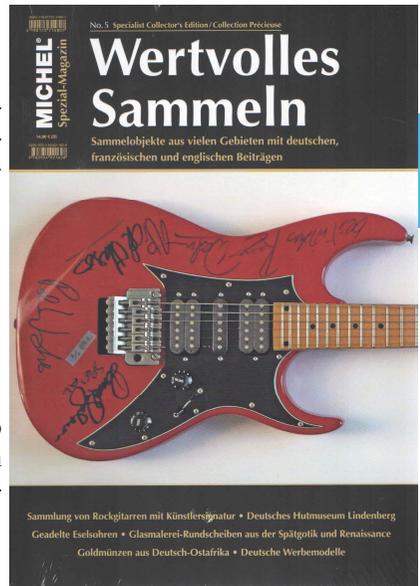
Startgebot: **5 €**

(bei internationalem Versand werden zusätzliche Kos- ten individuell festgelegt und nur die tatsächlichen Kosten berechnet)

Der Meistbietende zahlt nicht mehr als einen Euro über dem zweithöchsten Gebot, es gibt keine weiteren Gebühren. Bei gleichen Geboten entscheidet die Rei- henfolge des Eingangs.

Auktionsende ist am **26.01.18, 24 Uhr**

Gebote per E-Mail/Post/SMS an ***SmS*** (Adressen siehe Impressum).



13